

Bayerische Jugendgesundheitsstudie 2005

Der Anteil der Raucher unter den Jugendlichen ist in Bayern in den letzten fünf Jahren von 35 auf 28 Prozent gesunken. Dies ist ein Ergebnis der neuen Bayerischen Jugendgesundheitsstudie. Alkoholkonsum und Missbrauch illegaler Drogen bleiben ungefähr auf dem gleichen Stand.

Seit längerer Zeit ist im öffentlichen Bewusstsein die Tatsache verankert, dass die Grundlagen der Gesundheit von Kindesbeinen an gelegt werden müssen. Die Bedeutung, die einer gesunden Lebensführung bereits in der Kindheit und Jugend zukommt, ist auch im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz erkannt worden. Seit 1973 wird im Auftrag des Staatsministeriums die Bayerische Jugendgesundheitsstudie durchgeführt. Ihr Ziel ist es, den Gesundheitsstand der Jugendlichen in Bayern festzustellen, um gesicherte Erkenntnisse über die Problemfelder zu erhalten. Betrachtet wird hierbei auch das Konsumverhalten junger Menschen zwischen zwölf und 24 Jahren. Von diesen Erkenntnissen ausgehend, lassen sich Aussagen über die Erfolge bisheriger Anstrengungen treffen und die notwendigen Schritte zur weiteren Verbesserung des Gesundheitsverhaltens festlegen. Mitte September hat der Gesundheitsminister Dr. Werner Schnappauf die Ergebnisse der neuesten Jugendgesundheitsstudie vorgestellt.

Im Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz wurden die aktuellsten Umfragedaten aus dem Jahre 2005 präsentiert. Das Umfrageinstitut TNS Healthcare hat knapp 2000 Jugendliche und junge Erwachsene befragt. Die Studie zeigt: Der Anteil der Raucher unter den Jugendlichen ist im Vergleich zum Jahr 2000 von 35 Prozent auf 28 Prozent gesunken. Schnappauf bezeichnete diese Entwicklung als einen „großen Erfolg“ der Politik der Staatsregierung. Entscheidend für diese Trendumkehr war die Förderung des Bewusstseins, dass Rauchen schadet. Ebenso trug dazu auch die öffentliche Diskussion bei, in der das Nichtrauchen als Normalität dargestellt wurde.

Der Alkoholkonsum habe in den letzten fünf Jahren kein Wachstum verzeichnen können. Zu den regelmäßigen Alkoholkonsumenten zählen nach wie vor 18 Prozent der Jugendlichen. Alkopops haben offensichtlich an Attraktivität verloren. Stattdessen gebe es eine

Tendenz, die alkoholischen Getränke auf der Grundlage von Schnaps selber zu mischen. Ein weiteres Phänomen, das in letzter Zeit zugenommen habe, sei das so genannte Kampf- oder Rauschtrinken. Auch diese Erscheinung gelte es zu bekämpfen. Das große Problem: Alkohol sei für Jugendliche leicht zugänglich. Dies wurde durch Testkäufe in den vergangenen Jahren vielfach bewiesen. Die Konsequenz für Schnappauf ist die „konsequente Durchsetzung der Jugendschutzvorschriften“.

Der Anteil der Jugendlichen, die illegale Suchtmittel konsumieren, sei zwischen 2000 und 2005 von 14 auf 13 Prozent leicht zurückgegangen. Ein großes Problem stelle hierbei der Cannabis-Konsum dar. Es ist in über 80 Prozent das Einstiegsprodukt für eine „Drogenkarriere“. Cannabis wirke sich stark auf das Nervensystem aus. Die Gefahr sei besonders groß für junge Menschen, die sich noch im Wachstum befänden. Ein enorm wichtiges Werkzeug bei der Bekämpfung des Cannabis-Missbrauchs sei die Aufklärung über dessen schädliche Wirkung. Ein solches Aufklärungsprogramm ist die neue Präventionsaktion „weiter statt breiter“. Das Programm ist eine Initiative von mindzone, einer Vereinigung, die sich seit 1996 für drogenfreies Feiern einsetzt.



Plakatmotiv auf www.weiterstattbreiter.info.

Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.mindzone.info oder www.weiterstattbreiter.info.

Gennadi Kneper (BLÄK)

ANZEIGE:



ZIEGLER NEU erleben

Wir feiern die Erweiterung unserer Büros und Produktionsstätte

Wir laden ein!

19.-20.11.2005



Willkommen!

ZIEGLER

Design

Am Weiherfeld 1 • 94560 Neuhausen/Deggendorf
Tel. 0991/99807-0 • Fax 0991/99807-99
e-mail: info@ziegler-design.de • www.ziegler-design.de